

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit. Oder wie wäre es mit 12 Uhr. **Wir werden um 12 Uhr unsere Glocken läuten.** Vielleicht ist das ein schöner Zeitpunkt, um innezuhalten und dann mit dem Gottesdienst zu beginnen.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Musikalische Einstimmung

Herr Hetze hat österliche Musikstücke für uns eingespielt. Wenn Sie mögen, können sie diese zur Einstimmung abspielen. Heute ist ein Tag zur Freude. Nach den stillen Tagen erklingt wieder Musik, Jubel, Lobpreis, Halleluja.

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Ostergruß

(Wenn Sie mit mehreren feiern, können Sie sich diesen Gruß gegenseitig sagen. Wenn Sie alleine feiern, sprechen Sie ihn sich selbst laut zu. Vielleicht wagen Sie es auch, treten ans Fenster und rufen/sprechen ihn hinaus).

Halleluja.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Gebet

Barmherziger Gott, heute feiern wir Ostern.

So anders, so fremd und doch so vertraut und wohltuend.

Wir feiern mit dir den Sieg des Lebens über den Tod, den Sieg der Freude über das Leid. Das tut gut. Wir brauchen diese Stärkung. Gerade in diesen Zeiten, in denen mancher von uns schwer trägt, die Welt in Unruhe und Unfrieden ist. Gerade jetzt schreibe uns deine Osterbotschaft ins Herz hinein, durchflute uns mit dem Licht der Auferstehung, richte uns auf und erfülle uns mit neuer Hoffnung.

Bei dir legen wir ab, was unser Herz beschwert.

- ein Moment der Stille -

Gott, öffne uns unsere Ohren und Herzen für dein stärkendes Wort, lass uns einstimmen in den Hallelujaruf, lass uns freuen an dem von dir geschenkten Leben.

Amen.

Psalm 118

(Wochenpsalm. Aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 747).

Wenn möglich, im Wechsel gebetet)

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der
Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott und ich danke dir;

mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lied

Vielleicht möchten Sie eines der folgenden Lieder singen.

*Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich
da frei.*

*Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich die Text in Ruhe
durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*

EG 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh
sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht
erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden
ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja,
Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will
unser Trost sein. Kyrieleis.

EG 110 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

1) Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja, in
deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja, Halleluja.

2) Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja,
die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja, Halleluja.

3) Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja, die
Bäum zu blühen fangen an. Halleluja, Halleluja.

4) Es singen jetzt die Vögel all, Halleluja, Halleluja, jetzt singt
und klingt die Nachtigall. Halleluja, Halleluja.

5) Der Sonnenschein jetzt kommt herein, Halleluja, Halleluja,
und gibt der Welt ein' neuen Schein. Halleluja, Halleluja.

6) Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja, in
deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja, Halleluja.

Lesung aus Johannes 20,1-18

1 Am ersten Tag der Woche kommt Maria aus Magdala frühmorgens noch in der Dunkelheit zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen ist.

2 Da eilt sie fort und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagt zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da brachen Petrus und der andere Jünger auf und gingen zum Grab. 4 Die beiden liefen miteinander; doch der andere Jünger lief voraus, war schneller als Petrus und kam als Erster zum Grab. 5 Und als er sich vorbeugt, sieht er die Leinenbinden daliegen; er ging aber nicht hinein.

6 Nun kommt auch Simon Petrus, der ihm folgt, und er ging in das Grab hinein. Er sieht die Leinenbinden daliegen 7 und das Schweiß Tuch, das auf seinem Haupt gelegen hatte; es lag nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengerollt an einem Ort für sich.

8 Darauf ging nun auch der andere Jünger, der als Erster zum Grab gekommen war, hinein; und er sah, und darum glaubte er. 9 Denn noch hatten sie die Schrift, dass er von den Toten auferstehen müsse, nicht verstanden. 10 Dann kehrten die Jünger wieder zu den anderen zurück.

11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein.

12 Und sie sieht zwei Engel sitzen in weißen Gewändern, einen zu Häupten und einen zu Füßen, dort, wo der Leib Jesu gelegen hatte. 13 Und sie sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Das sagte sie und wandte sich um, und sie sieht Jesus dastehen, weiß aber nicht, dass es Jesus ist.

15 Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. 16 Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heißt <Meister>. 17 Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen

Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

18 Maria aus Magdala geht und sagt zu den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und berichtet ihnen, was er ihr gesagt hat.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 45:

Was nützt uns die Auferstehung Christi?

Erstens:

Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden, um uns an der Gerechtigkeit Anteil zu geben, die er uns durch seinen Tod erworben hat.

Zweitens:

Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben.

Drittens:

Die Auferstehung Christi ist uns ein verlässliches Pfand unserer seligen Auferstehung.

Glaubensbekenntnis

(Nederlandse Hervormde Kerk)

Wir loben und preisen den Dreieinigen Gott,
unsern Schöpfer, Versöhner und Erlöser,
den Vater, Sohn und Heiligen Geist,
dem es nach dem ewigen Vorsatz seines freien Erbarmens
gefallen hat,

eine Welt ins Dasein zu rufen

und sie nicht an Teufel, Sünde und Tod preiszugeben,

vielmehr aus sich selbst den Grund nahm,

sie in ihrer Entfremdung von ihm

mit sich zu versöhnen

und zu seinem Reich neu zu schaffen.

Er, unser König,

der über uns, bei uns und in uns thront, wohnt und wirkt,
um sein Reich aufzurichten,

er ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben,

er ist die Freude unserer Gegenwart

und die Hoffnung unserer Zukunft.

Kurzpredigt - Gedanken zu den Bibeltexten

Das Grab ist leer. In unseren Ohren heute am Ostersonntag, da klingt dieser Satz nach der frohen Osterbotschaft. Halleluja, der Stein ist weg, das Grab ist leer.

Doch für Maria war diese Erkenntnis alles andere als eine frohe Botschaft. Während Petrus und der andere Jünger nach der Sichtung des leeren Grabes sich wieder ins Haus zurückziehen, bleibt Maria wie gelähmt zurück.

Erst der Schmerz über den Tod Jesu, steht sie nun auch noch vor einem leeren Grab. Maria weint, Trauer und Verzweiflung mischen sich in ihre Tränen. Nun bleibt ihr noch nicht einmal die Möglichkeit, an dem Ort zu trauern, wo sie sich seinen sterblichen Überresten nahe wissen kann.

Maria weint. Das Grab ist leer. Ihr Herz ist leer. Nur ein Gedanke scheint sie zu beschäftigen: Wo haben sie ihn hingebracht. Ihr Blick ist verschleiert, sie nimmt kaum noch etwas um sich wahr. Das macht Trauer und Verzweiflung mit uns. Wir können nicht mehr klar sehen. Maria nimmt selbst die Engel nicht mehr wahr. Sie erkennt Gott nicht, erkennt Jesus nicht. Nur ein schmerzliches Bild steht ihr vor Augen: Das Grab ist leer.

Zärtlich und doch kraftvoll wendet sich Jesus nun mit einem Wort an Sie, oder deutlicher gesagt: er nennt sie beim Namen: *16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!*

Beim Namen genannt, angesprochen, berührt im Herzen – Und plötzlich sieht Maria klar. Fühlt wieder das Leben in sich. Solch ein Moment ist wie ein Wunder. Es gibt sie Gott sei Dank immer wieder. So ein Moment, in dem mir jemand ins Herz blickt, mich erinnert wer ich bin, mich erkennt, mich berührt, mir meine Tränen trocknet und mich neu auf mich, die Welt, das Leben blicken lässt.

Der Auferstandene schaut an diesem Morgen in Marias Herz. Sieht ihren Schmerz. Und nennt sie bei ihrem Namen. Nimmt Sie wahr, so wie sie ist. Mit ihren Gefühlen, ihren Ängsten, ihrer Trauer, ihrer Lebensgeschichte: Maria. Alles liegt in diesem Namen. Alles liegt in meinem Namen.

Mein Name – Wagen Sie es, sprechen Sie Ihren Namen laut aus. (wenn Sie zu mehreren Gottesdienst feiern, schauen sie sich an und nennen Sie einander beim Namen)

Angesehen, Benannt, beim Namen gerufen – das tut gut. Ja, manchmal ist es heilsam, tröstend, lebensspendend.

Ich finde, Hilde Domin hat das einmal sehr feinsinnig ausgedrückt. Und zwar so:

Es gibt dich

Dein Ort ist/ wo Augen dich ansehen/ wo sich die Augen treffen/ entstehst du/ von einem Ruf gehalten/ immer die gleiche Stimme/ es scheint nur eine zu geben/ mit der alle rufen/ du fielest/ aber du fällst nicht/ Augen fangen dich auf/ es gibt dich/ weil Augen dich wollen/ dich ansehen und sagen/ dass es dich gibt

Es gibt Augen, die dich ansehen und sagen, dass es dich gibt. Es gibt einen Ruf, eine Stimme, die dich auffängt.

Ein schönes Bild – ein österliches Bild. Jesus schaut Maria ins Herz und mit nur einem Wort – ihrem Namen – fängt er sie auf, richtet er sie auf, stellt ihre Füße wieder auf festen Boden. Leben – endlich wieder das Leben spüren, sich selbst spüren, die Buntheit der Schöpfung erkennen, sich freuen, lachen, hoffen, singen... Ostern!

Maria will den Auferstandenen so gerne umarmen. Das Leben umarmen. Oder wie es im Hohenlied heißt:

„Des Nachts suchte ich ihn, den meine Seele liebt, so sehr ich auch suchte, ich fand ihn nicht, „Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?“ Ich fand ihn, hielt ihn fest und ließ ihn nicht mehr los.“

Ich kann diese Sehnsucht gut verstehen. Auch ich sehne mich derzeit nach so mancher Umarmung. Sehne mich nach den Händen meiner Lieben, die ich derzeit nicht berühren kann, weil wir einander nicht in gewohnter Weise begegnen dürfen. Sehne mich nach der gewohnten Nähe. Sehne mich nach Menschen, die nicht mehr bei mir sind. Möchte festhalten,

spüren.

Rabbuni, ruft Maria, mein Herr, mein Meister. Doch schon im nächsten Moment wird ihre Energie gebremst: *Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.*

Festhalten, spüren, berühren – nein, es ist nicht möglich. Es ist nicht möglich den Gekreuzigten und Auferstandenen festzuhalten. Er ist nicht zu begreifen.

Aber in seinen wenigen Worten, die so berühren, steckt die Botschaft: ICH begreife euch, ICH kenne euch und ICH lasse euch nicht los. - Und ihr dürft einander nicht aus dem Blick verlieren. Ihr seid meine Brüder und Schwestern, Kinder des einen Vaters.

Und Maria ging – sicherlich immer noch mit Sehnsucht im Herzen – aber sie ging voller Leben, Hoffnung und Zuversicht. Sie ging in der Gewissheit, dass der lebendige Gott da ist.

Welch wunderbarer Ostertext. In Zeiten, in denen wir Sehnsucht in uns spüren, manchmal so stark, dass wir die Fülle des Lebens nicht mehr sehen können. In Zeiten, in denen uns Tränen den Blick nehmen und es kalt in uns wird, gerade in diesen Zeiten spricht Gott uns mit unserem Namen an. Und wir können das Leben neu sehen, atmen. Wir können wieder gehen, vom Leben erzählen und einander Hoffnung schenken. Er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja. Amen.

(hier kann sich Stille oder auch ein Gespräch anschließen)

Fürbittengebet

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Gott, wir danken dir, dass du uns siehst.
Dass du wahrnimmst, was uns in unseren Herzen bewegt.
Wir danken dir, für das Leben, die Fülle und die Hoffnung.
Doch leider geht es auch heute vielen Menschen nicht gut.

Darum bitten wir dich, Gott: Sieh hin!

Berühre die Herzen der Einsamen, der Traurigen und Verzweifelten.

Schenke ihnen Nähe.

Wir bitten dich, Gott: Sieh hin!

Berühre die Herzen der Kranken und Sterbenden.

Schenke ihnen Hoffnung.

Wir bitten dich, Gott: Sieh hin!

Berühre die Herzen derer, die unter Gewalt leiden.

Schenke ihnen Gerechtigkeit.

In der Stille nennen wir dir die Namen derer, um die wir uns sorgen, deren Nähe wir vermissen, um die wir trauern.

- Stille -

Gott, erhöre uns und erfülle unsere Herzen mit deiner Osterbotschaft.

Und alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

1) Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3) Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Oder:

EG 116 Er ist erstanden, Halleluja

1) Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2) Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

3) Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr suchtet Jesus,

hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4) »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5) Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Ausklang

Wenn Sie mögen, können Sie sich hier noch ein Musikstück von Herrn Hetze anhören.

Öffnen Sie auch ruhig ein Fenster, schauen Sie hinaus in Gottes Welt.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille.

Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen.

Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.